

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 42 (1966-1967)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Onkel Ferdinand und die Pädagogik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

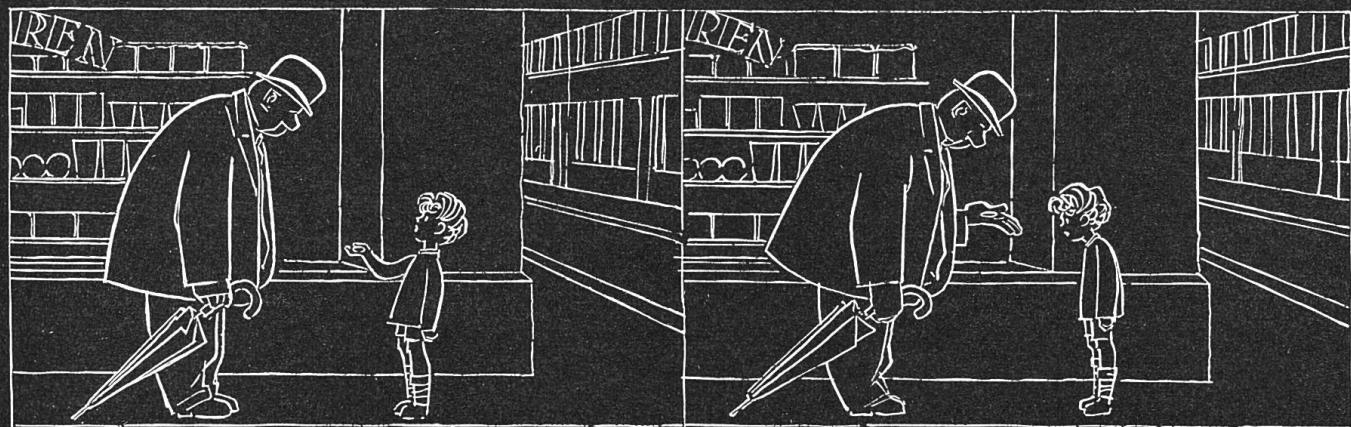
**Download PDF:** 29.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ONKEL FERDINAND UND DIE PÄDAGOGIK

Nr. 295 Der wirtschaftliche Aspekt

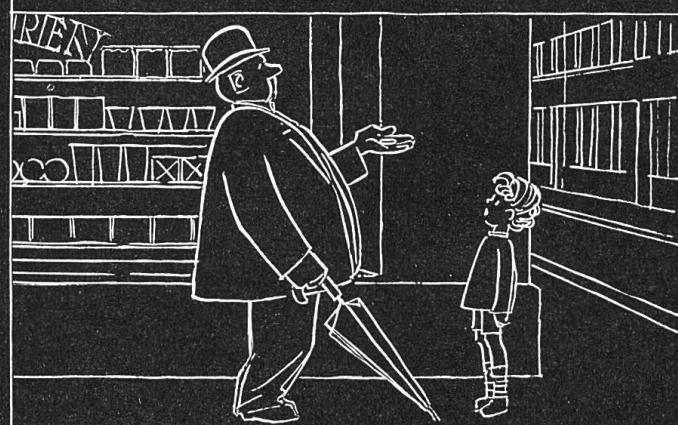
Von René Gils



Tatsächlich, en Zwäifräckler, uf em Trottoir, en Zwäifräckler, welewäg hät en äine verloore, scho mögli,  
dass en äine verloore hät, scho mögli –



Wowoll, s ischt en ächte, näinäi, bhalte chöne mer  
en uf käin Fall, abgää mues mer en uf em Fund-  
büro – eerlich währt am längschten –



En eerliche Finder, de trät jetzt dä Zwäifräckler ufs  
Fundbüro, s ischt a der Oberstraass, s Fundbüro, zimli  
wyt vo da, a der Oberstraass –



Wämmers rächt überläit, a d Oberstraass und wider  
zrugg – e halb Stund Zyt versumt mer, Zyt isch  
schliessli Gält, für öjseräis – verstaascht –



En Füflyber verdient an i der Stund, hützutags, e halb  
Stund versuumt, zwäi Pärsoone, das choscht mi zwäi-  
enhalbe Stutz, wirtschaftlich tänkt –



Also vom volkswirtschaftliche Aschäpkat us gsää –  
mer chas chum verantwoote, i tuen en emal da ine,  
provisorisch – provisorisch is Portmonee –